

Erklärung zur Integrität und zum Schutz aller Praktizierenden in Plum Village

In Plum Village verfolgen wir eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Machtmissbrauch jeglicher Art, sei es spiritueller, psychologischer, sexueller oder finanzieller Natur. Als klösterliche Gemeinschaft von Unverheirateten verpflichten wir uns mit Sorgfalt und von ganzem Herzen, unsere Gebote, die klösterliche Vinaya, zu befolgen, die wir jede Woche studieren und rezitieren. Wir sind uns sehr bewusst, dass niemand in einer spirituellen Gemeinschaft Opfer von Missbrauch werden sollte.

Seit 2022 haben wir in allen unseren Weilern ein Schutzprotokoll (Safeguarding) eingeführt, das wir aktiv und kontinuierlich verbessern wollen. Wir nehmen alle Bedenken und Vorwürfe in Bezug auf den Schutz und das Wohlergehen jedes Praktizierenden, der mit der Tradition des Dorfes der Pflaumenbäume verbunden ist, äußerst ernst. Wir berücksichtigen alle Situationen, die uns zur Kenntnis gelangen, und reagieren auf jede Anfrage jeglicher Art.

Wenn ein Mitglied der Klostersgemeinschaft im Verdacht steht, gegen unsere Gebote oder unseren Schutzkodex verstoßen zu haben, werden sofort Maßnahmen gegen diese Person ergriffen, die bis zu ihrer Entlassung und ihrem Ausschluss aus dem Mönchsorden und allen Gemeinschaften der Tradition des Dorfes der Pflaumenbäume reichen können.

Reaktion auf die jüngsten Ereignisse

Im Frühjahr 2024 wurde eine Situation der Nähe zwischen einer Nonne und einer Laienpraktizierenden beobachtet, die Fragen aufwarf, auf die beide Beteiligten mit einer entschiedenen Verneinung antworteten. Die Interventionen und Gespräche stießen auf die Leugnung jeglicher Probleme. Im Juni konnten wir aufgrund von Hinweisen der Nonne auf unangemessene körperliche Kontakte weitere Informationen einholen. Innerhalb weniger Tage wurde die betroffene Schwester aus dem Orden ausgeschlossen und verließ die Gemeinschaft.

Obwohl beide Parteien damals erklärten, dass sie mündige Erwachsene seien, sich verliebt hätten, gemeinsam ein weltliches Leben führen wollten und mit diesem Schritt in ihrem Leben sehr glücklich seien, setzten wir unsere Untersuchungen fort, um zu verstehen, was geschehen war, und um die verschiedenen Aspekte der Situation aus Sicht der Gemeinschaft zu bewerten.

Diese Untersuchungen brachten Elemente ans Licht, die von der weltlichen Praktizierenden und der Nonne in den vergangenen Monaten nicht offenbart worden waren. Obwohl enge spirituelle Freundschaften Teil unserer Praxis sind, dürfen sie niemals die Grenzen unseres Verhaltenskodexes überschreiten. Darüber hinaus kann und darf es niemals eine Aufforderung zur Geheimhaltung in einer Beziehung geben, an der ein Lehrer oder eine Lehrerin und ein Praktizierender oder eine Praktizierende emotional und körperlich beteiligt sind, da eine solche Aufforderung das Merkmal einer unangemessenen Situation und eines offensichtlichen Machtmissbrauchs ist.

Um auf die identifizierten Probleme zu reagieren und unser Schutzsystem weiter zu stärken, haben wir seitdem die folgenden Maßnahmen umgesetzt:

- **Doppelte Aufsicht:** Alle Aspiranten werden künftig von mindestens

mindestens zwei Mentoren und Lehrern der Grundsätze

- **Proaktive Grenzen:** Wir verpflichten uns, sofort zu handeln, um Grenzen von Anfang an durchzusetzen, wenn eine unangemessene Nähe und Bindung zwischen Ordensangehörigen untereinander und zwischen Ordensangehörigen und Laienpraktizierenden beobachtet wird, unabhängig von jeglicher Leugnung.

- **Ausbildung von Experten:** Wir erweitern unsere Schulungen und Schutzprotokolle mit Hilfe externer Experten, die auf alle Fragen im Zusammenhang mit Opfern spezialisiert sind.

- **Inklusive Sicherheit:** Wir sind weiterhin entschlossen, Le Hameau du Bas zu einem Zufluchtsort für alle zu machen, für alle Gemeinschaften, einschließlich der LGBTQIA+-Gemeinschaft.

Unser Weg in die Zukunft

Wir, die Klosterfrauen von Hameau du Bas, schätzen weiterhin unseren Weg des Dienstes und der Enthaltbarkeit, der eine angemessene Antwort auf die Herausforderungen der heutigen Gesellschaft ist. Wir haben uns einem Leben in Einfachheit, Verwandlung und Heilung verschrieben, geleitet von unseren klösterlichen Grundsätzen.

Wir sind uns bewusst, dass unsere Gemeinschaft nicht perfekt ist und dass jeder von uns nur ein Mensch ist. Jeder Schritt auf unserem Weg ist eine Gelegenheit, zu wachsen und aus unseren Fehlern zu lernen. Wie das Sprichwort sagt: „Die Kutte macht noch keinen Mönch“. Wir bleiben nur durch die Kraft unserer Achtsamkeitspraxis, unserer Gebote und unseres gemeinsamen Verhaltenskodexes Mönche.